

Verfahrensordnung für das Beschwerdeverfahren nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Die HAAS Mediengruppe hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, die Menschen dabei zu unterstützen, mutiger und besser zu handeln. Dementsprechend hat auch die Erfüllung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten für die HAAS Mediengruppe höchste Priorität. Verstöße können schwerwiegende Folgen für unsere Unternehmen, die Mitarbeitenden, unsere Geschäftspartner und sonstige Betroffene haben und müssen daher frühzeitig erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten und mögliche Schäden abzuwenden. Dementsprechend haben wir ein wirksames Beschwerdeverfahren eingerichtet, über das Hinweise auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken oder Verletzungen abgegeben werden können. Einheitliche und schnelle Prozesse sowie eine vertrauliche und professionelle Bearbeitung von Hinweisen durch interne Experten bilden das Fundament dieses Systems. Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zum Beschwerdeverfahren verständlich, nachvollziehbar und im Sinne größtmöglicher Transparenz dargestellt.

1. Für welche Art von Beschwerden und Hinweisen kann unser Beschwerdeverfahren genutzt werden?

Über das Beschwerdeverfahren können sämtliche Hinweise auf mögliche menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken oder Verletzungen der HAAS Mediengruppe betreffend sowie entlang der gesamten Lieferkette gemeldet werden.

Zur HAAS Mediengruppe gehören folgende Unternehmen:

- Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch die Geschäftsführung Florian Kranefuß und Robert Schmidlein;
- Fränkische Nachrichten Verlags-GmbH,
Schmiederstraße 19, 97941 Tauberbischofsheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Jochen Eichelmann;
- Wilhelm Hess & Co. GmbH,
Rodensteinstraße 6, 64625 Bensheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Michael Roth;
- Schwetzingen Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Str. 2, 68723 Schwetzingen,
vertreten durch den Geschäftsführer Jürgen Gruler;
- HAAS Media GmbH,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch die Geschäftsführung Yvonne Wenzel und Franzisca Jaster;
- HAAS Publishing GmbH, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Stefan Wagner;
- Morgenpost Briefservice GmbH,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Marcel Surrey;
- PDK Pressedienst Kurpfalz GmbH,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Marcel Surrey;

- Headline24 GmbH & Co. KG,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Volker Pfau;
- Fränkische Presse Vertriebs-GmbH,
Schmiederstraße 19, 97941 Tauberbischofsheim,
vertreten durch die Geschäftsführung Marcel Surrey und Manuela Hofmann;
- HAAS Service GmbH,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch die Geschäftsführung Florian Kranefuß und Robert Schmidlein;
- azp Agentur für Zeitungs- und Prospektzustellung GmbH,
Daimlerstraße 12/1, 69469 Weinheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Tim Ruffing;
- Mannheimer Medien Service GmbH,
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim,
vertreten durch den Geschäftsführer Guido Moch

2. Über welche Beschwerdekanäle können Sie Hinweise einreichen?

Alle Mitarbeitenden und externe Personen können über folgende Beschwerdekanäle Hinweise abgeben:

Über das elektronisches Hinweisgebersystem unter

<https://haas.hinweisgeberschutzsystem.de/>

Die Eingabemaske steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Es ist kostenfrei und rund um die Uhr zu erreichen.

Die Meldestelle wird von unserem Dienstleister conneri digital development GmbH extern betreut. Neben diesem webbasierten Meldekanal können Sie sich auch telefonisch (040-22866422), per E-Mail (haas.hinweisgeber@conneri.de), postalisch (conneri digital development GmbH, Von-Kurtzrock-Ring 16, 22391 Hamburg) und durch ein Vor-Ort-Zusammenkommen mit einer unserer Vertrauenspersonen in Verbindung setzen.

Mitarbeitende können sich darüber hinaus an ihre Vorgesetzten wenden.

3. Wie wird mit meinem Hinweis umgegangen?

Unabhängig davon, welcher Kommunikationsweg gewählt wird, behandeln wir sämtliche Hinweise vertraulich. Wir sind allerdings gehalten, gesetzliche Auskunftspflichten gegenüber Behörden sowie gesetzliche Ausnahmen vom Vertraulichkeitsgebot zu beachten. Die Vertraulichkeit der Identität der hinweisgebenden Person sowie der sonstigen im Hinweis genannten Personen bleibt während des gesamten Prozesses gewahrt.

Alle Informationen werden durch ausgewählte und speziell geschulte Mitarbeitende (nachfolgend Beschwerdestelle genannt) bearbeitet. Sie sind unparteiisch, bei der Erfüllung ihrer Aufgabe unabhängig und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Im Übrigen

sind sie verpflichtet, die Datenschutzvorschriften einzuhalten und Transparenz sowie die Rechte aller betroffener Personen sicherzustellen.

4. Wie werde ich als hinweisgebende Person geschützt?

Der Schutz von hinweisgebenden Personen vor Benachteiligung oder Bestrafung aufgrund von abgegebenen Beschwerden oder Hinweisen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Beschwerdeverfahrens. Einschüchterungsversuche und Repressalien gegenüber Personen, die in gutem Glauben ein tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten melden, werden nicht geduldet.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie aufgrund Ihres Hinweises Einschüchterungen oder Repressalien erleiden, wenden Sie sich an die Beschwerdestelle; derartige Einschüchterung oder Repressalien werden ebenfalls nach den oben dargestellten Verfahren geprüft und ggf. weiter untersucht.

Soweit hinweisgebende Personen betroffen sind, die Mitarbeitende eines unmittelbaren Lieferanten sind, bemüht sich das Unternehmen entsprechende vertragliche Regelungen mit dem Lieferanten zu treffen.

5. Was passiert, nachdem ich meinen Hinweis abgegeben habe?

5.1 Eingang des Hinweises

Nachdem ein Hinweis eingegangen ist, wird deren Eingang intern dokumentiert und die hinweisgebende Person erhält innerhalb von einer Woche eine Eingangsbestätigung.

5.2 Prüfung des Hinweises

Die Beschwerdestelle prüft zunächst, ob ausreichend Informationen für die Prüfung und Untersuchung des mitgeteilten Sachverhalts vorliegen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Beschwerdestelle, sofern möglich, mit der hinweisgebenden Person Kontakt aufnehmen, um weitere Informationen zu erfragen. Falls weder ausreichende Informationen vorliegen noch die Kontaktaufnahme möglich ist, wird der Fall geschlossen.

5.3 Klärung des Sachverhalts

Die Beschwerdestelle untersucht den Sachverhalt umfassend selbst oder leitet ihn unter Wahrung des Vertraulichkeitsgrundsatzes und des Datenschutzes an die zuständige Stelle, z.B. innerhalb des Unternehmens zur Untersuchung weiter. Bei Bedarf und soweit bei anonymen Hinweisen möglich, erörtert die Beschwerdestelle bzw. die zuständige Stelle mit der hinweisgebenden Person den Sachverhalt und bittet ggf. um weitere Informationen. Steht nach Überzeugung der Beschwerdestelle bzw. der zuständigen Stelle nach erfolgter Sachverhaltsaufklärung, Erörterung und Untersuchung fest, dass menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken und Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten im eigenen Geschäftsbereich und bei Lieferanten nicht vorliegen, wird der Fall geschlossen.

5.4 Erarbeitung einer Lösung

Wenn die Untersuchung nach Überzeugung der Beschwerdestelle bzw. der zuständigen Stelle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken oder Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten im eigenen Geschäftsbereich und bei Lieferanten bestätigt, wird ein Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise (insbesondere Präventions- und Abhilfemaßnahmen) erarbeitet. Dabei wird, soweit möglich und sinnvoll, die hinweisgebende Person einbezogen.

5.5 Umsetzung und Nachverfolgung

Die Umsetzung des Lösungsvorschlags wird schließlich von der Beschwerdestelle bzw. der zuständigen Stelle nachverfolgt.

5.6 Abschluss des Verfahrens

Die hinweisgebende Person wird, sofern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme besteht, über den Abschluss des Beschwerdeverfahrens informiert. Die Bearbeitungszeit ist stark fallabhängig und kann daher von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten dauern. Wir sind jedoch bemüht, die Untersuchung zeitnah abzuschließen.